BLOCK GSCHWATZ

AUSGABE 89

1. FC Kaiserslautern
7. Spieltag, Saison 16/17

Inhalt

24. September 2016

Gegnervorstellung 3
FCH - Fortuna Düsseldorf 5
SV Sandhausen - FCH 6
Zum Sonderzug nach Stuttgart 7
Blick über den Tellerrand 8
Infoecke 12

Grüße,

kaum sieben Tage ist es her und schon steht das nächste Heimspiel an - zum Glück! Zu Gast ist auch heute ein ehemaliger Deutscher Meister. „Die Roten Teufel“ zählen zu den 16 Gründungsmitgliedern der Bundesliga, so waren sie bis 1996 ununterbrochen in der Ersten Bundesliga zu finden. Dann kam zwar der Abstieg, im Jahr darauf folgte hingegen direkt die Deutsche Meisterschaft. Seit 2006 jedoch spielen die Lauterer wieder zweitklassig (außer 2010-2012).

Mehr will ich der Gegnervorstellung auch nicht vorweg nehmen, nur noch: das letzte Heimspiel gegen die Pfälzer endete übrigens 3:1...

Richten wir den Blick noch kurz auf die heutige Ausgabe. Hier findet ihr eine Nachbetrachtung des Auswärtsspiels beim VfB und des damit verbundenen erstmaligen Sonderzugs und natürlich die üblichen Berichte.
Viel Spaß beim Lesen und ...
...auf die nächsten drei Punkte!

- Max

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846 e.V. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Redaktion: Oli S.
Layout: Max M.
Kontakt: blockgschwaetz@fanatico-boys.de

Gegnervorstellung

Wow, schon wieder ein Samstag an dem ich euch hier schreiben darf und das dank englischer Woche binnen 7 Tagen. Für die BlockGschwätz Redaktion kein leichtes Unterfangen, doch auch das bekamen wir gebacken. Das Spiel letzten Samstag gegen Düsseldorf bedarf wohl nicht vieler Worte, denn dank einer super 2. Halbzeit und wunderschönem Tor durch Schnatti konnte man einen verdienten Heimsieg verbuchen. Leider ist die letzte Ausgabe etwas, naja, verspätet im Albstadion eingetroffen, doch heute ist sie hoffentlich rechtzeitig am Eingang zur Ost zu finden. Wie schon erwähnt spielte unsere Elf auch unter der Woche, genauer am Dienstag, in Sandhausen wo man einen müden Kick bestaunen durfte, zu welchem dank überragender Anstoßzeit und Arbeit das letzte Auto erst 30 Minuten vor Schluss eintrudelte. Gelohnt hat sich's nicht, aber was tut man nicht alles für den Fußballclub. Abhaken und heute drei Punkte einfahren.

Diese drei Punkte sind mit Sicherheit kein utopisches Ziel, denn unser heutiger Gegner, der 1. FC Kaiserslautern startete eher bescheiden in diese 42. 2. Bundesliga Saison. Stand Mittwochmittag stehen die Roten Teufel auf dem vorletzten Tabellenplatz und konnten noch keinen einzigen Sieg einfahren. Das ist bestimmt nicht so von Fans und Verantwortlichen geplant gewesen, weshalb sie alles daransetzen werden, den Schlossberg mit 3 Punkten zu verlassen. Auf jeden Fall kann man auf unsere Jungs stolz sein, denn sie holten aus den letzten 3 Spielen 7 Punkte, was mehr als in Ordnung geht. Man darf also gespannt sein, was heute so zusammenläuft und welche Elf Frank Schmidt nach einigen Wechseln in Sandhausen heute auf den Platz schickt.

Nun möchte ich aber noch auf den FCK eingehen, der als Elftplatzierter der ewigen Tabelle der 1. Bundesliga durchaus als einer der ‚ganz Großen' angesehen werden darf, was vier Meisterschaftstitel und ebenso viele Vizemeisterschaften weiter untermauern. Mal von weiterem ‚Schnickschnack', wie zwei Mal Pokalsieger und hier und da Champions League und UEFA Cup abgesehen. Durchaus ein prominenter Gegner, der heute zum Kampf um drei Punkte antritt, auch wenn's in den letzten Jahren nicht mehr zum alten Glanz gereicht hat.

Allgemein kann man aber sagen, dass die ‚Roten Teufel' bis jetzt ausschließlich Aufenthalte in den ersten beiden Ligen genießen durften, prozentual deutlich öfter in der ersten als in der zweiten Bundesliga. Gegründet wurde der Verein im Jahre 1900 – so steht's zumindest in der Satzung. In der Realität sieht die ganze Sache einigermaßen komplizierter aus. So entstand der FCK über mehrere Umwege und als Folge diverser Fusionen. So fusionierte der FC 1900 (daher rührt das Gründungsjahr), selbst Produkt einer Fusion zweier Fußballvereine, mit dem FC Palatia 1901 und dem FC Bavaria 1902 im Jahre 1909 zum FV 1900, welcher sich dann 1929 mit dem SV Phönix 1910 unter dem Namen FVK/ Phönix Kaiserslautern verband. Zwei Jahre später, 1931 fand dann eine weitere Namensänderung statt, und zwar die endgültige, nämlich zum 1. FC Kaiserslautern.

Dann, in Folge des Zweiten Weltkriegs, sah sich der FCK größtenteils dazu gezwungen den Spielbetrieb einzustellen. Er galt somit als inexistent. Als der Zweite Weltkrieg jedoch ein Ende fand, schlug die Stunde des Fritz Walter, der zusammen mit seinem Bruder im Oktober 1945 aus einem Gefangenenlager in Rumänien zurück in die Pfalz kam. Ersterer baute fast eigenhändig ‚seinen' FCK wieder auf – somit konnte 1946 eine Wiedergründung stattfinden, die Mannschaft nahm wieder am Ligabetrieb teil. Fritz Walter, der bereits vor dem Krieg für Kaiserslautern spielte blieb seiner Mannschaft seine komplette Karriere, welche er 1959 im Alter von 38 Jahre beendete, treu und absolvierte 384 Spiele, in welchen er 327 Tore erzielte. Eine Wahnsinnsquote, die einem Wahnsinnsspieler gerecht

wird. Damit zählt er nicht nur zu den wohl größten deutschen Fußballern aller Zeiten, nein, vor allem in Kaiserslautern stellt der Ausnahme-Spielmacher auch heute noch die Ikone schlechthin dar. Sowohl Verein, als auch Stadt und Fans halten seinen Namen in allen Ehren. Dies spiegelt sich in einer Fritz-Walter-Statue wider oder in unzähligen Choreos, die sich ihm widmen oder logischerweise im Stadionname, der eben nicht von einem dämlichen Sponsor verschandelt wurde, sondern einfach der Identikationsperson zugesichert wurde. Man könnte noch viele Beispiele aufzählen, doch diese würden den Rahmen devinitiv sprengen.

Ein kleiner Sprung: In den 60ern reihten sich die Lauterer in die Liste der 16 Gründungsmitglieder der neuen Bundesliga ein. Sage und schreibe bis zum Jahr 1996 verblieben sie auch in selbiger und wurden in dieser Zeit einmal Meister, nachdem zwei Meisterschaften zuvor in den 50ern errungen werden konnten. In diesem Jahr, anno 1990, konnte neben der Meisterschaft auch der DFB-Pokal gesichert werden und zählt somit sicher zu den erfolgreichsten in der Vereinsgeschichte. Einige Jahre zuvor, nämlich 1973, fand eine ganz besondere Bundesligapartie statt, von der man heute noch ab und an zu sprechen vermag. Beim Heimspiel gegen die Bayern lag man zur 57. 1:4 zurück, die Situation schien hoffnungslos. Jeder, der um die besondere Dramatik und Leidenschaft, die im Zuge eines Fußballspiels entstehen kann, Bescheid weiß, wird wissen, wie dermaßen abnormal übertrieben vehement Spieler plus Fans eskalierten, als man die Bayern plötzlich mit einer Leichtigkeit an die Wand kickte und zum Spielende auf ein 7:4 Heimsieg zurückblicken konnte. Sternstunden des Fußballs. Nunja, zurück in die 90er. In der Saison 95/96 folgte der erste Abstieg. Zum ersten Mal Zweitklassigkeit. Umso verwunderlicher, dass zwei Saisons später erneut ein Meisterschaftstitel in den Trophäenschrank gestellt werden konnte. Der Verein spielte konstant gut, allerdings ging‘s zur Jahrhundertwende bergab. Immer mehr und mehr. Spätestens als man sich 06/07 erneut im Unterhaus wiederfand, war der Grundstein für eine Phase des sportlichen Misserfolgs gesetzt, welcher sich bis heute erstreckt. Und eben heute treffen wir eben diese Mannschaft im Albstadion an.

Gerade in einer solchen Zeit ist‘s natürlich wichtig, wenn man gewisse Mengen an Fanscharen im Rücken spüren kann. Und dies ist beim FCK mit Sicherheit der Fall. Bereits in den 70ern, damals als man in Deutschland mit dem Begriff ‚Ultra‘ nichts außer ‚irgendwas italienisches‘ assoziieren konnte, galt die Lauterer Westkurve bereits als die Fankurve schlechthin, wie man einigen ‚antiken‘ Kommentatorensprüchen und Spielerinterviews entnehmen kann. Ist aber auch nicht sehr verwunderlich angesichts dieses schönen Blocks, welcher von keinem Rang unterbrochen wird und somit irgendwie an das ‚BVB-Modell‘ erinnert. Zumindest in einer kleinen roten Ausgabe. Und auch damals schon waren einige Fanclubs aktiv, die sich bis in die frühen 60er datieren lassen. Die Fankultur gedeiht seit Jahrzehnten auf dem ‚Betze‘. Aber bereits in 1980ern, lange bevor der ersten großen Ultra-Welle, die das Land überflutete, zeichnen sich erste Merkmale der italienischen mentalita ab. Es kommt vereinzelt aber dennoch vermehrt zu ultra-typischen Aktionen wie Fahnenmeeren, Pyrotechnik und Trommeleinsätzen. Fanclubs mit dem gewissen ‚Ultra-Touch‘ tun sich auf, wie unter anderem die ‚Lauterer Jungs‘. In den frühen 90ern sahen sich wohl teilweise diese und teilweise andere Fans vor ein Problem gestellt: Es mangelte an Kreativität! Und damit (dies stellt natürlich nur die kürzeste Kurzfassung des Ganzen dar) waren erste Fanclubs geboren, welche sich tatsächlich das Wörtchen ‚Ultra‘ auf ihre Fahne schrieben.

Nach einigen Jahren, in denen es stetig Besserungen zu verbuchen gab, folgte dann schließlich eine Fusion mehrerer ultraorientierter Fanclubs – wie bspw. Die ‚Devil Sups‘ und die ‚Support Society‘ – sowie vereinzelter fanclubloser Szenemember, zu einer Art Dachverband, um die Fanarbeit

in Richtung Ultra und Kreativität weiter zu forcieren. Somit wurde die (auch heute noch) größte und wichtigste Ultragruppe in Kaiserslautern gegründet, nämlich die ‚Generation Luzifer'. Diese umfasst heute mehrere hundert Mitglieder und hat immer noch das Selbstverständnis als Dachorganisation aktiver Fans des FCK inne. Bezüglich der Namensvergebung muss man festhalten, dass der FCK seit dem Jahre 1948 zunehmend seitens der Medien als ‚Rote Teufel' bezeichnet wurde und wird. Mit den Jahren spalteten sich ab und an mehrere Grüppchen von der GL ab, was nun mal eben vorkommt bei einer solch großen Anzahl an Mitgliedern. Die Findung eines Grundkonsenses, welcher von jedem getragen werden kann, gestaltet sich bei einer solchen Masse fast als unmöglich. Aus diesen Abspaltungen entwickelten sich auf jeden Fall die zwei weiteren Fanclubs, die ich vorstellen möchte. Die ‚Frenetic Youth', welche eine Fanfreundschaft ins französische Metz (Horda Frenetik) trägt und das ‚Pfalz Inferno'. Und klar, natürlich existieren noch diverse weitere Ultragruppierungen und diverse andere große Fanclubs, welche zu nennen allerdings den Rahmen sprengen würde. Auf Ultraebene allerdings besteht eine Freundschaft ins blaue München, nämlich zu 1860, auf Hooliganebene werden enge Kontakte zum Neckarfils, zu den Hooligans vom VfB, gepflegt. Die Feindschaften des FCK sind im Grunde durch die Reihe lokal gebunden. Eine der heftigsten ist die zum KSC, was die Freundschaft zum VfB noch verstärkt, da man einen gemeinsamen Feind hat. Hier wären ebenfalls noch Frankfurt und Mannheim (welche wiederum durch eine Fanfreundschaft miteinander verbunden sind) zu nennen, sowie die Szenen aus Mainz und Saarbrücken.
So, und alles andere erfährt man wie immer während dem Spiel, wenn man seine Augen und Ohren nur freien Lauf lässt. Auf jeden Fall gilt auch heute wieder: Maul auf für den FCH!

- *Felix*

FCH - Fortuna Düsseldorf

5. Spieltag - 2:0 (0:0)

Pünktlich zum Wochenende fallen die Temperaturen und es setzt nach Wochen ohne richtigen Regen, zum Dauerregen ein. Worauf freut man sich? Richtig, endlich wieder ein Samstagspiel! Für Frank Schmidt war es ein besonderes Spiel, er ist nun seit genau 9 Jahren im Amt! Eine unvorstellbare lange Zeit, wenn man es mit Stuttgart oder Hamburg vergleicht, die alle paar Monate den Trainer wechseln.
Der Gästeblock war zwar zu Spielbeginn sehr gut gefüllt, jedoch fehlte von UD jede Spur. Vermutlich wurde hier mit unserem treuen Wegbegleiter, dem Stau, Bekanntschaft gemacht. Folgend war der Support bis zum Eintreffen kurz vor der Halbzeit nicht so wirklich vorhanden, dies lag aber auch am Spiel unserer Mannschaft. Zwar ließen unsere Jungs zu, dass die Fortuna die ersten 15 Minuten befreit aufspielen konnte, kämpften sich aber Stück für Stück zurück ins Spiel und spielten einige Chancen heraus. Selbst Dinge die man stets vermisste, durfte man heute bewundern, Abschlüsse aus allen möglichen Positionen, statt den Ball unnötig bis zum Verlust hin und her zuspielen. Jedoch konnte man auch über das 0:0 froh sein, das Müller und seine Abwehr festhielten. Sie mussten nicht nur einmal auf der Linie oder kurz davor den Ball klären. Zu Beginn der zweiten Halbzeit stand nach einer Ecke von Düsseldorf Rennsing zu weit vor dem Tor und bevor Schnatterer den Konter ausspielt, zieht er ab der Mittellinie ab und verfehlt das Tor nur um Zentimeter. Hier gab es dann auch den ersten Ausreiser nach oben, bei der Stimmung auf der Ost. Kleindienst durfte

heute sein erstes Tor in unserem Trikot feiern, nachdem der Ball im Strafraum noch von einem Verteidiger abgelenkt wurde.
Es folgte eine stärkere Phase der Fortuna, bis Rennsing dachte er sei Manuel Neuer. Statt den langen Ball von einem der vier Verteidiger zu klären, rennt er raus und durch den anrennenden Schnatterer wird er gezwungen den Ball ins Seitenaus zuspielen. Den schnell ausgeführten Einwurf auf Schnatterer macht er zu einem Torschuss aus 37 Meter und er sitzt! Es stand also 2:0. 15 Minuten später wurde die Partie abgepfiffen und stehen nun bis Dienstag auf dem 3. Tabellenplatz!

- Sporti

SV Sandhausen - FCH

6. Spieltag, 0:0 (0:0)

Am 6. Spieltag ging es Auswärts zu unseren geliebten Freunden nach Sandhausen. Die Terminierung war mal wieder klasse, Dienstag 17.30. Da freut sich doch jeder. Egal, mit ca. 250 Leuten waren wir da und feuerten unsere Mannschaft an. Wir organisierten uns Privat mit Autos und passten die Abfahrtszeiten, zwischen 13 - 16Uhr, an. Die restlichen von uns trafen zu Beginn der 2. Halbzeit ein. Es war, im Vergleich zu den letzten beiden Spielen gegen Düsseldorf und Stuttgart, ein eher mäßiges Spiel. Beide Mannschaften spielten vermehrt in der Mitte des Spielfeldes. Ab und zu wagte man sich auch in den Strafraum oder versuchte es mit einem Weitschuss. Wir hatten einige gute Chancen auf die Führung, doch alle Bälle gingen daneben oder der Knaller Torwart von Sandhausen parierte. Auch die Gäste hatten, wenn auch wenige, Torchancen. Neben ein paar Fouls und Gelben Karten für Sandhausen gab es nichts Nennenswertes. Wir supporteten munter weiter, stimmten ein neues Lied an, das ziemlich gut angenommen wurde. Das Spiel ging Torlos aus, die Jungs wurden trotzdem gefeiert. Gegen Kaiserslautern sollten wir jedoch nicht an diesem, sondern den letzten beiden Spielen anknüpfen.

- Sarah

Zum Sonderzug nach Stuttgart

Eine Nachbetrachtung des ersten Sonderzugs

Am Freitag den 09.09.2016 gab es gleich zwei historische Ereignisse rund um den Fussballclub aus Heidenheim. Während der grandiose 1:2 Auswärtssieg gegen den VfB Stuttgart in der Landeshauptstadt wohl jedem zwischenzeitlich ein Begriff sein sollte, wird der zweite Punkt bei vielen wohl Stirnrunzeln auslösen.

Abseits des Spielfelds, genauer gesagt auf dem Reiseweg, wurde, durch die aktive Szene in Form der Fanatico Boys in Zusammenarbeit mit dem Verein, erstmals ein Sonderzug organisiert.

Kurz vor 13:00 Uhr rollte der 700 Personen fassende Zug im Heidenheimer Bahnhof ein und wurde anschließend durch die Organisatoren für die Zugreisenden vorbereitet. So gab es an beiden Enden des Zuges Verkaufsstationen für verschiedene Getränke und Müll- sowie Pfandsäcke im gesamten Zug. Der Erlös des gespendeten Leerguts fließt hierbei zu 100% in Choreographien!

Dies stellte übrigens bereits das maximale Fassungsvermögen für den Sonderzug dar, da die Gesamtlänge in dieser Form bereits die eigentlich zugelassene Länge für den Zielbahnhof überstieg!

Die rund zweieinhalb Stunden dauernde Reise zum Neckarpark verlief bei vielen netten Gesprächen und ausgelassener Stimmung nahezu problemlos, sodass man mehr als pünktlich am Bahnhof Untertürkheim ankam.

Leider wurde uns in dieser Zeit von der Deutschen Bahn mitgeteilt, dass ein Wagon durch einen technischen Defekt ausfiel, sodass alle etwas näher zusammen rücken mussten. Überfüllt waren die Wagons in Summe aber dennoch nicht. Leider konnte dieser Wagon auch während des Lokwechsels in Ulm nicht nachträglich angehängt werden.

In Stuttgart angekommen ging es mit einem nahezu komplett in Blau gekleideten Stadionmarsch in Richtung Neckarstadion. Währenddessen wurde sich bereits akustisch auf das Spiel eingestimmt, sodass man die Heidenheimer Fans bereits weit vor Anpfiff der Partie schon gut in der Lan-

deshauptstadt vernehmen konnte.
Während des Aufenthalts wurden die Wagons sowie die Toiletten des Sonderzuges gereinigt. Die Rückfahrt gestaltete sich in den meisten Teilen des Zuges dann deutlich ruhiger als die Hinfahrt. Gegen 23 Uhr traf man wieder in der schönsten Stadt der Ostalb ein, wo der Zug abschließend von uns gereinigt wurde.
Alles in allem war neben dem kompletten Tag auch die Organisation des Sonderzuges ein voller Erfolg! An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Organisatoren sowie jeden einzelnen Mitfahrer!

- *Oli*

Blick über den Tellerrand

Dynamo Dresden
Knapp fünf Monate ist das Sachsenduell zwischen der SG Dynamo Dresden und Erzgebirge Aue schon wieder her. Während das eher unspektakuläre Ergebnis der Partie (1:1) bereits vom Tisch ist, dürfte sich der ein oder andere noch an die Aktionen der Dresdner Fanszene erinnern. Ist dem nicht so, dann hier eine kleine Info am Rande: Neben einer provokanten Choreo unter dem Motto „Des Freistaats größte Schande ist Aues verstrahlte Bande!“, schwebte ein aufgeblasenes, lilafarbenes Aue-Schwein durch die Dresdner Fankurve. Nun, am 5. Spieltag der zweiten Fußballbundesliga, trafen die beiden rivalisierenden Mannschaften erneut aufeinander, wobei das Aue-Schwein ein weiteres Mal zum Einsatz kam. Dieses Mal jedoch nicht im Block K , sondern viel mehr vor dem Stadion. Grund hierfür ist die vom DFB für diese Aktion verhängte Strafe in Höhe von 20.000€. Die Ultras Dynamo beschlossen daher kurzerhand das Geld teilweise durch ein „exklusives meet and greet“ mit dem Aue-Schwein wieder reinzuholen. Getreu dem Motto „Wir lassen die Sau nochmal raus!“, hatten interessierte Dynamo Fans die Möglichkeit gegen eine kleine Spende ein Erinnerungsfoto mit diesem zu machen. Ein weiterer Teil des Geldes soll in eine mögliche, aber zu erwartende, DFB Strafe für das Pokalspiel gegen Leipzig fließen.

Hertha BSC
Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, gibt es aktuell so einige Anhänger, die nicht mit den Trikotfarben ihres Vereins einverstanden sind. Zu den Betroffenen zählen unter anderem die Fans von Hertha BSC,

die in dieser Saison pinke Ausweichtrikots hinnehmen müssen. Dass sie davon so gar nichts halten, zeigten sie beim letzten Heimspiel gegen den FC Schalke 04. Um ihre Kritik nach außen hin zu präsentieren, stellten sie eine Choreo auf die Beine. Dabei formten sie, getreu ihrer Vereinsfarben, ein aus papptafelnbestehendes, blau-weiß gestreiftes Trikot und sangen das „Alte-Dame-Lied“. In diesem heißt es nämlich „Die Farben blau-weiß, die Trikots gestreift...“ und verdeutlichen somit ihren Protest nochmals. Auch nach dem Abpfiff war auf der Ostkurve noch ein Spruchband mit der Aufschrift „Nur echt in Blau-Weiß“ zu lesen.

Hallescher FC

Am Dienstagabend auswärts fahren und am Mittwochmorgen wieder fit und ausgeruht auf der Arbeit sein? Das blieb für die meisten Anhänger des Drittligisten aus Halle nur pure Illusion. Da auch die 3. Liga von der englischen Woche betroffen ist, müssen die Mannschaften auch unter der Woche ran. Dabei zogen auch die Hallenser nicht gerade ein Wunschlos, da sie am vergangenen Dienstag knapp 800km zurücklegen mussten, wenn sie ihr Auswärtsspiel beim VfR Aalen direkt vor Ort mitverfolgen wollten. Doch die aktive Fanszene nahm diese Spielansetzung doch eher optimistisch hin und erstellte für alle Betroffenen eine Art Krankenschein. Im Betreff stand daher „Chemie Halle Auswärts“. Als Ort der Genesung ist das VfR Stadion im Rohrwang aufgeführt. Ganz wichtig selbstverständlich auch der Hinweis des Arztes: „Chemie Halle Auswärts kann Suchterscheinungen mit sich ziehen“. Die aufgeführte Kassennummer „13121966“ setzt sich daher aus zwei Teilen zusammen: 1312 (besser bekannt unter ACAB) und 1966, dem Gründungsjahr des Halleschen FC. Arbeitsunfähig ist der betroffene „Patient“ oder besser gesagt der betroffene Arbeiter/Student/Schüler aus Halle vom 20.09. bis einschließlich dem 21.09.

Legia Warschau / Borussia Dortmund

Erstmals nach 21 Jahren hatte sich Legia Warschau wieder für die Championsleague qualifiziert. Der ersten Herausforderung,

GUESS WHO'S BACK?
LEGIA WARSZAWA

namens Borussia Dortmund, mussten sie sich bereits letzte Woche stellen. Obwohl sie auf dem Platz mit einer 0:6 Niederlage eher weniger glänzen konnten, gab es auf den Rängen viel zu sehen. Die Anhänger von Legia zeigten sich motiviert, endlich wieder in der Königsklasse spielen zu dürfen und präsentierten eine Choreo. Diese bestand aus einer großen Blockfahne, auf der ein Legia Fan zu sehen war, der das Championsleaguelos des polnischen Erstligisten zeigte. Darunter war in Großbuchstaben „GUESS WHO'S BACK?“ (also „Ratet wer zurück ist?) zu lesen. Aber dem nicht genug, zusätzlich wurden zahlreiche Bengalische Fackeln gezündet. So erstrahlte selbst die angrenzende Haupttribüne, sowie auch die Gegengerade. Auch die Fanszene von Dortmund tat es ihnen gleich und zündete noch vor Anpfiff im Ober- und Unterrang vereinzelte Bengalos. Noch kurz vor der Halbzeit brachten Warschauer Hooligans beim Versuch den Gästeblock zu stürmen etwas Unruhe ins Spiel. Folglich kam es zu einer Konfrontation mit Ordnern, bei der auch Pfefferspray zum Einsatz kam. Nachdem auch die Polizei eingriff, gelang es ihnen nicht bis in den Innenraum des Gästeblocks vorzutreten.

- *Michelle*

INFOECKE

+++ Infos zum Auswärtsspiel in Fürth+++
Am **15.10.** findet um **13:00** unser nächstes Auswärtsspiel statt.
Merkt euch den Termin schonmal im Kalender vor, Infos gibts dann nächste Woche!

+++ Kollektiv 1846 Stammtisch +++
Der Stammtisch des Kollektiv 1846 e.V. ist zurück!
Termin: 29. September, ab 18:30 im **Fanprojekt!**

Agenda:
- Begrüßung durch den Vorstand
- Erklärung der Änderungen
- Vorstellung Angelo Bianco (und Markus Kaiser)
- Vorstellung des Fanprojekts
- Diskussionsrunde über aktuelle Themen bezüglich des Vereins
- Offenes Ende

Kommt also vorbei und lasst den Stammtisch gemeinsam zu einer schönen Tradition für alle Fans des Heidenheimer Fussballs werden!
Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich eingeladen!

Pl.		Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» Eintracht Braunschweig	6	5	0	1	14:5	9	15
2	▲	» VfB Stuttgart (A)	6	4	0	2	8:5	3	12
3	▲	» 1. FC Union Berlin	6	3	2	1	14:9	5	11
4	▲	» Hannover 96 (A)	6	3	2	1	12:7	5	11
5	▼	» 1. FC Heidenheim	6	3	2	1	7:4	3	11
6	▼	» Würzburger Kickers (N)	6	3	1	2	9:5	4	10
7	▲	» SpVgg Greuther Fürth	6	3	1	2	8:10	-2	10
8	▲	» Fortuna Düsseldorf	6	2	3	1	7:5	2	9
9	▼	» VfL Bochum	6	2	2	2	9:12	-3	8
10	▼	» Dynamo Dresden (N)	6	2	2	2	6:9	-3	8
11	–	» Erzgebirge Aue (N)	6	2	1	3	8:7	1	7
12	▼	» 1860 München	5	2	1	2	4:4	0	7
13	–	» SV Sandhausen	6	1	2	3	6:8	-2	5
14	▲	» 1. FC Kaiserslautern	6	1	2	3	4:8	-4	5
15	▲	» Arminia Bielefeld	6	0	4	2	9:11	-2	4
16	▼	» FC St. Pauli	5	1	1	3	4:7	-3	4
17	▼	» Karlsruher SC	6	0	4	2	2:7	-5	4
18	▼	» 1. FC Nürnberg	6	0	2	4	9:17	-8	2